

Friedrich Wilhelm Graf

DIE WIEDERKEHR DER GÖTTER
Religion in der modernen Kultur

Verlag C.H.Beck

Inhalt

Vorwort	9
I. MODERNE RELIGION DEUTEN	15
a) <i>Religious economics</i> , oder: Religiöser Pluralismus im Marktmodell	19
b) <i>Shared history</i> , oder: Religiöser Pluralismus im Konfessionsvergleich	30
c) Das «religiöse Feld», oder: Religiöser Pluralismus im Unterscheidungskampf	50
II. RELIGIONSGESCHICHTEN DER MODERNE	69
1. «Dechristianisierung»	69
a) Zur Problemgeschichte eines kulturpolitischen Topos	70
b) «Fuga templi»: Krisendiagnostik um 1800.	71
c) Konzepte und Formen religiösen Wandels	79
d) Den Menschen ins Herz blicken? – Forschungs- perspektiven	96
2. Die Nation – von Gott «erfunden»?	102
a) Die kulturalistische Wiederkehr der Religion.	102
b) Religion als Deutungscode	111
c) Die religiöse «Erfindung» der Nation	116
d) Konfessionalität als Deutungskultur.	129
3. Alter Geist und neuer Mensch	133
a) Religiöse Zukunftserwartungen um 1900	133
b) Die öffentliche Inszenierung der Religionsdiskurse.	137
c) Die Geltungskrise der christlichen Kirchen.	152

d) Die «Renaissance des Judentums»	160
e) Die avantgardistische Religiosität des «neuen Menschen»	170

4. Gottes Stimme auf globalen Märkten	179
a) Wirtschaftshandeln und Weltwahrnehmung	179
b) Wirtschaftsethik und Kapitalismusmodelle.	181
c) Religion als bestimmende Kraft der Lebensführung	185
d) Okzidentaler Betriebskapitalismus und «innerweltliche Askese»	188
e) Globalisierung und religiöser Wandel	192
f) Differenzbewußtsein oder Öffnungszwang?	198

5. Religiöse Letzthorizonte – Risiko oder Chance für kulturelle Identitäten?	203
a) Die religiöse Tiefenprägung kultureller Selbstverständigungsprozesse.	205
b) Zur kulturellen Deutungsfunktion von Religion	207
c) Der Streit um die Universalität der Menschenrechte	210
d) Von der Unverzichtbarkeit einer universalistischen Position	222

III. DAS EIGENRECHT DES NORMATIVEN. REFLEXIONEN IN POSTSÄKULARER ZEIT 227

1. Was leistet postmoderne Religionswissenschaft?	227
a) Radikaler Historismus, oder: Die Moderne war immer schon postmodern	229
b) Die neue Beschränktheit, oder: Vom Beobachten der Beobachter	239
c) Mitspieler im politischen Feld, oder: Von der impliziten Parteinahme der Religionswissenschaftler	243

2. Wozu noch Theologie?	249
a) Religiöse Vielfalt deuten können, oder: Theologie hat ihren Ort in der Universität	251
b) In den Wertehimmel der Kulturdeuter aufgenommen werden, oder: Theologie als Kulturwissenschaft des Christentums	261
c) Licht in den Weihrauch der politischen Sinnbildner bringen, oder: Von der Funktion der Theologie für die Gesellschaft.	267

ANHANG

Anmerkungen	281
Literaturhinweise	319
Personenregister	327